

**DER BUNDESMINISTER
FÜR LANDESVERTEIDIGUNG**

GZ 10 072/644-1.13/90

Verwendung von Grundwehrdienern
in der Zentralstelle;Anfrage der Abgeordneten Moser und
Genossen an den Bundesminister für
Landesverteidigung, Nr. 144/J**II-714 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

166 IAB

1991-02-11

zu 144 J

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017. Wien

In Beantwortung der seitens der Abgeordneten zum Nationalrat Moser und Genossen am 12. Dezember 1990 an den Bundesminister für Landesverteidigung gerichteten Anfrage Nr. 144/J beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Die Anfragesteller weisen einleitend zu Recht darauf hin, daß das Problem der Systemerhalter dringend einer befriedigenden Lösung bedarf. In Übereinstimmung mit den diesbezüglichen Zielsetzungen des Arbeitsübereinkommens der beiden Koalitionsparteien für die laufende Gesetzgebungsperiode des Nationalrates habe ich mir daher vorgenommen, diesem wichtigen Anliegen in der nächsten Zeit besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

Die schrittweise Reduzierung der Systemerhalter und die Beschränkung ihres Einsatzes hauptsächlich auf den Verwaltungsbetrieb der Truppe bedingt jedoch eine Reihe einschneidender Maßnahmen, so ua. eine entsprechende Umstrukturierung der Ausbildungsorganisation. Damit soll gewährleistet werden, daß die bisher in der Systemerhaltung verwendeten Grundwehrdiener, soweit sie die erforderliche körperliche bzw. militärische Eignung hierfür aufweisen, einer "Vollausbildung" zugeführt werden können. Von entscheidender Bedeutung erscheint aber in diesem Zusammenhang auch, inwieweit es die budgetären Möglichkeiten zulassen werden, Systemerhalterfunktionen nach dem Beispiel anderer Armeen in Hinkunft verstärkt durch Berufspersonal wahrnehmen zu lassen.

- 2 -

Was konkret die Verwendung von Grundwehrdienern in der Zentralstelle betrifft, so werde ich mich im Zuge der bevorstehenden Strukturänderungen im Bereich des Bundesministeriums für Landesverteidigung dafür einsetzen, daß die Zahl der Systemerhalter sowohl im Ministerium als auch bei den nachgeordneten Dienststellen ehestmöglich auf ein vertretbares Maß beschränkt wird.

Der Vollständigkeit halber möchte ich in diesem Zusammenhang noch daran erinnern, daß die Komplexität der Systemerhalterproblematik dem Hohen Haus zuletzt von Bundesminister Dr. Lichal in dessen Bericht an den Nationalrat vom 22. November 1989 (III-129 der Beilagen XVII.GP) aufgezeigt wurde. Die in diesem Bericht angestellten Analysen bestätigen mich in meiner Auffassung, daß neben einer Vielzahl möglicher und mittlerweile auch bereits unternommener heeresinterner Anstrengungen zur Lösung des Problems auch verschiedene Maßnahmen im heeresexternen Bereich, so ua. auch in legislativer Hinsicht, notwendig sein werden.

Im einzelnen beantworte ich die vorliegende Anfrage wie folgt:

Zu 1 und 2:

Im Sinne der oben erwähnten Zielsetzung erachte ich eine Verwendung von Systemerhaltern in der Zentralstelle grundsätzlich nur insoweit als vertretbar, als es sich dabei um Tätigkeiten handelt, die im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit der Zentralstelle in einem Einsatzfall notwendig sind.

Demgegenüber werden Grundwehrdiener im Bundesministerium für Landesverteidigung derzeit teils in diversen Spezialfunktionen (z.B. als EDV-Personal) oder aber für Kanzlei-, Versorgungs- und Transportaufgaben verwendet, ohne daß es sich dabei in allen Fällen um einsatzrelevante Tätigkeiten im obenerwähnten Sinn handelt. Hiebei muß allerdings der Ordnung halber erwähnt werden, daß sich ein Teil dieser Systemerhalter aus Grundwehrdienern rekrutiert, die einen minderen Tauglichkeitsgrad aufweisen und daher für eine Einsatzfunktion ohnehin nicht in Betracht kommen.

- 3 -

Zu 3:

Im Zuge der sog. weiterführenden Ausbildung werden die Systemerhalter der Zentralstelle nach Maßgabe ihrer Tauglichkeit für Wach- und Sicherungsaufgaben ausgebildet, um sie gegebenenfalls für den Schutz gefährdeter Objekte einsetzen zu können.

Zu 4:

Derzeit stehen in der Zentralstelle dem Kabinett des Bundesministers 4 Mann, der Sektion I 11 Mann, der Sektion II 4 Mann, der Sektion III/Armeekommando 26 Mann, der Sektion IV 7 Mann und dem Generaltruppeninspektorat 10 Mann als Systemerhalter zur Verfügung.

Für den Betrieb der 4 Kochstellen und 5 Essensausgabestellen in den verschiedenen Amtsgebäuden der Zentralstelle werden weitere 45 Mann verwendet.

Weitere 5 Mann stehen der Heeresdruckerei und der Heeresbild- und Filmstelle zur Verfügung.

Die Ämter verfügen über insgesamt 25 Mann (Amt für Wehrtechnik: 8 Mann, Heeresmaterialamt/Kommando: 6 Mann, Heeres-Bau- und Vermessungsamt: 4 Mann, Heeresdatenverarbeitungsamt: 7 Mann). Im Heeresgebührenamt, Heeresnachrichtenamt und Abwehramt werden keine Grundwehrdiener verwendet.

Die Landesverteidigungsakademie verfügt über 30, die Theresianische Militärakademie über 155 Systemerhalter.

Der Vollständigkeit halber ist schließlich zu erwähnen, daß bei der Verfügungskompanie der ABC-Abweherschule und beim Kommandobataillon ein Kontingent von 69 Kraftfahrern vorgesehen ist, dessen Angehörige je nach Bedarf für Dienstfahrten der Zentralstelle (einschließlich Armeekommando) und der oben angeführten Ämter eingesetzt werden.

Die vorgenannten Zahlen waren im Jahre 1990 im wesentlichen gleichbleibend, wobei geringfügige Tagesschwankungen (z.B. Entlassung wegen Dienstunfähigkeit) auftreten konnten.

- 4 -

Zu 5:

Wie schon erwähnt, beabsichtige ich im Zuge der vorgesehenen grundlegenden Reform der Zentralstelle eine sukzessive Herabsetzung der Anzahl der Systemerhalter noch in dieser Gesetzgebungsperiode. Ich bitte allerdings um Verständnis, daß konkrete Zahlenangaben erst möglich sind, sobald Inhalt und Umfang der erwähnten Reformmaßnahmen feststehen.

Zu 6:

Obwohl Systemkostenvergleiche auf Grund der zum Teil erheblichen Qualifikationsunterschiede der einzelnen Systemerhalterkategorien nur einen groben Anhalt geben können, lassen diesbezügliche Berechnungen erkennen, daß sich die Personalkosten von Grundwehrdienern in Systemerhalterfunktionen verglichen mit jenen von Zivilpersonal etwa im Verhältnis von 1:4 bewegen.

Zu 7:

Ja. Umfang und Zeitpunkt der möglichen Reduktionen hängen einerseits vom Ergebnis der bevorstehenden Neustrukturierung der Zentralstelle und andererseits von der Möglichkeit ab, derzeitige Systemerhalterfunktionen künftig durch Zivilpersonal wahrnehmen zu lassen.

11. Februar 1991

